Kreistag
UNSTRUT-HAINICH-KREIS

Beschlussvorlage

öffentlich

Einreicher: AfD-Fraktion

Drucksachen-Nr.: KT/BV/440/2022

Einreichung: 15.11.2022

Beratungsfolge	**Termin**	**TOP**
Kreistag	06.03.2023	

Betr.:
Antrag der AfD-Fraktion: Alleen pflanzen und pflegen

Der Kreistag möge beschließen:

Die Kreisverwaltung wird beauftragt, im Kreisgebiet aktiv auf den Erhalt, die Neuanlage und die Pflege von Alleen hinzuwirken, schwerpunktmäßig entlang sowie in Anbindung an die „Deutsche Alleenstraße“.

Dazu entwickelt sie mithilfe eines Netzwerkes von Akteuren ein Konzept zur beidseitigen Straßenbegleitpflanzung, welches darlegt, wie im Kreisgebiet Straßen und Wege aller Ebenen vermehrt mit geeigneten Gehölzen bepflanzt und die nötige Pflege abgesichert werden können.

Begründung:

Alleen haben nicht nur einen kulturhistorischen, sondern einen höchst aktuellen Wert. Sie spenden nicht nur Schatten und attraktiven Blickfang für Reisende, mit ihrer Beschattung und Verdunstung wirken sie dem Wärmeinseleffekt des Straßenbelags entgegen, mit ihrem Laub und Holzzuwachs binden sie Feinstaub und Abgase des Straßenverkehrs. Sie helfen dem Artenschutz durch Darbietung von Lebensraum und dienen dem Schutz vor Austrocknung und Bodenverwehung angrenzender Ackerflächen.

Der in unserer Kreisstadt, Ortsteil Seebach, ansässige „Landesverband Thüringen der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e.V. (SWG) führte 1995 eine thüringenweite Alleen-Kartierung durch, auf deren Basis im Jahr darauf der thüringische Abschnitt der längsten Ferienstraße Deutschlands, der „Deutschen Alleenstraße“, festgelegt wurde. Ziel der SWG ist u.a. der Erhalt und die Wiederherstellung von Alleen.

Die Deutsche Alleenstraße beginnt auf der Insel Rügen und endet auf der Insel Reichenau im Bodensee im Alpenvorland, sie durchquert, von Leinefelde aus kommend, mit der B 247 über die Mittelpunktstadt Mühlhausen und über die Kur- und Rosenstadt Bad Langensalza den Unstrut-Hainich-Kreis, um mit der B 84 nach Eisenach weiterzuziehen.

Die SWG wiederholte die thüringenweite Alleen-Kartierung 2005, binnen zehn Jahren waren 12 % aller Alleen ganz verschwunden, den größten Rückgang gab es dabei im Unstrut-Hainich-Kreis mit über 21 %. Die verbliebenen Alleen waren zudem kürzer geworden, lückenhafter und einreihiger. Es waren nur noch 29 % der vollständigen Alleen von 1995 übrig. Seit Jahrzehnten ereignet sich ein „Alleensterben“, in der Folge verarmt unsere Landschaft zusehends. Die Ausräumung unserer Fluren ist nach der Schaffung der DDR-Großfelder nicht stehengeblieben, sondern wird weiter fortgesetzt, allen „ökologischen Sonntagsreden“ zum Trotz.

Alle linienhaften Saum-, Rand- oder Übergangs-Biotope, z. B. Waldränder, Gebüsche, Heckenstreifen, Gewässerränder, werden auch Ökotone genannt. Alleen gehören zu den gehölzdominierten Ökotonen. Das Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR) hat die „Gehölzdominierte Ökotondichte (den Indikator der Randliniendichte von Gehölz- und Waldrändern, Baumreihen und Hecken, bezogen auf die Fläche)“ für ganz Deutschland in 2013 kreisbezogen veröffentlicht, von Stufe 1 (0,5 bis 2,4 km/km²) bis Stufe 7 (> 6,1 bis 7,6 km/km²). Der Unstrut-Hainich-Kreis gehört mit Stufe 2 (> 2,4 bis 2,9 km/km²) zu den ökotonärmsten, also ausgeräumtesten Kreisen, in Thüringen und in ganz Deutschland, könnte aber mit nur 0,9 km/km² mehr an Alleen, Feldhecken und Baumreihen schon ins Mittelfeld (Stufe 4) aufsteigen.

Unser Kreis, seit 2017 Mitglied der „Deutschen Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V (DGG)“, der Landrat Harald Zanker ist persönlich in den Beirat der DGG berufen, hat sich vorgenommen, „im Kreis mehr grüne Inseln zu schaffen und gleichzeitig die Themen Natur und Medizin zu verbinden“. Die Kreis-Initiative trägt den Namen „Herzlich grün – Lebensvielfalt zwischen Unstrut und Hainich“. Es geht u. a. darum, die gesundheitsfördernde Wirkung von Bepflanzung zu entfalten und Biotopverbünde zwischen Unstrut und Hainich entstehen zu lassen.

Paradoxerweise ist die „Deutsche Alleenstraße“ innerhalb unseres Kreisgebietes gar keine Allee, sondern sogar fast völlig nackt. Alleen gibt es hier nur an Nebenstraßen, Tendenz stark rückläufig. Es besteht also Handlungsbedarf. Da für Bundesstraßen der Bund, für Landesstraßen das Land zuständig sind, kann nur über eine Zusammenarbeit von Bund, Land, Kreis und Gemeinden Abhilfe geschaffen werden.

Der aktuelle Bau der Umgehungsstraße entlang der Ferienstraße bietet nun die Chance, die Neuanlage der Straßenränder sowie die erforderlichen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen in der unmittelbaren Umgebung auch für die Entwicklung von Alleen zu nutzen. Es sollte unser Anspruch sein, in unserem Kreis die „Deutsche Alleenstraße“ tatsächlich zu einer Alleenstraße werden zu lassen.

G ö r b i g
Fraktionsvorsitzender

Anlagen:
keine

☐ Vorlage wurde ohne / mit Änderung zum Beschluss erhoben
☐ Vorlage wurde abgelehnt
☐ Vorlage wurde zurückgezogen

Abstimmungsergebnis:
Ja: Nein: Enthaltungen: